

Fotos: Martin Glauner, GZ/U. Priebe



Begründung der Jury:
Der Ansteckschmuck ist gedacht für Singles, die auf der Suche nach Bekanntschaften sind. Es handelt sich hierbei um ein kommunikatives Stück, bei dem die Idee freizeitauglich im Vordergrund steht und somit gut umgesetzt wurde. Durch das variable Farbenspiel bekommt das Schmuckstück eine besondere Ausstrahlung und ziert sowohl Frauen als auch Männer



Anna Nürminger, Gunzenhausen, Ausbildungsstätte: Goldschmiede Rammensee, Heilsbronn:
Ansteckschmuck „Single-Pin“, Thema „Freizeitauglicher Schmuck“



Begründung der Jury: Die optisch und technisch sehr sauber gearbeitete Brosche in Form eines Bilderrahmens bringt den Verwahrungscharakter in ihrer Symbolik gut zur Geltung. Sie schließt Erinnerungen an bestandene Prüfungen im Rahmen mit ein



Simon Peters, Paderborn, Ausbildungsstätte: Th. & Ch. Schnorrenberg: Bilderrahmen-Brosche, Thema „Erinnerung an eine Prüfung“

Faszination Schmuck

Zentralverband ehrt Preisträger des Wettbewerbs „Junge Cellinis“

Hochspannung im Waldhotel Relaxa in Stuttgart. Hans-J. Wiegler, Präsident des Zentralverbandes der Deutschen Goldschmiede, Silberschmiede und Juweliere, bittet sechs Nachwuchskünstler zur Bühne, um sie als Gewinner des Wettbewerbs „Junge Cellinis“ mit einer Urkunde und einem fantastischen Geldpreis auszuzeichnen.



Foto: GZ/M. Schmalz

Endlich zu einem sehr guten Ergebnis gekommen:
Dr. Alfred Schneider, Inge Priebe, Irene Wanhoff,
Armin Wittmann, Rainer Fein, Ulrich Haass

Eigene Visionen, Ideen und Gefühle sollten die jungen Auszubildenden in Schmuck umsetzen – geprägt von der Welt, die sie erleben und mitgestalten möchten. So war die Vorgabe zum ersten Wettbewerb „Junge Cellinis“, den der Zentralverband der Deutschen Goldschmiede, Silberschmiede und Juweliere in Königstein (ZV) ausschrieb. Ausgestattet mit 50 Gramm 925 Silber, gesponsert von der Allgemeinen Gold- und Silberscheideanstalt Pforzheim, gingen 52 junge angehende Gold- und Silberschmiede sowie Schmuckgestalter ans Werk und lieferten zu den drei Themen „Schmuck zum Mitwachsen für das Kostbarste in unserem Leben, die Kinder“, „Erinnerungsschmuck für bestandene Prüfungen“ und



Anne Wiedau, Coesfeld,
Ausbildungsstätte: Goldschmiede-
und Uhrmachermeisterbetrieb
Dassmann: Ring, Thema „Schmuck
zum Mitwachsen“

Begründung der Jury: Es handelt sich bei dem Ring um ein ideenreiches, innovatives und wertiges Schmuckstück, in dem die Symbolik des Mitwachsens gut umgesetzt wurde. Der Ring ist variabel. Er kann als Ketten- oder Schlüsselanhänger getragen werden. Durch das Entfernen des Clowns und Ergänzen einer Zuchtperle ist der Ring bis ins Erwachsenenalter tragbar. Also ein Schmuck, der durch Generationen begleitet



Teresa Kleineidam, Hildesheim,
Ausbildungsstätte HAWK Hildes-
heim, Fachbereich Metallgestal-
tung: Medaillon-Ring mit Lichtbil-
dern, Thema „Schmuck zum
Mitwachsen“

Begründung der Jury: Mit diesem Ring wurde der Medaillongedanke aufgenommen. Es ist sowohl ein Schmuck für Kinder als auch für Eltern. Durch auswechselbare Fotostreifen laufen die Stationen eines Lebens mit – wie in einem Film. Das Lichtbilder-Album wächst so mit dem Kind mit. Der akkurat gearbeitete Ring bekommt durch das Auswechseln verschiedenster Bilder immer eine neue Optik



Carina Primus, Gelsenkirchen,
Ausbildungsstätte: Goldschmiede
Josef Jaeger, Gelsenkirchen:
Anhänger „Spickzettelversteck“,
Thema „Erinnerung an eine
Prüfung“

Begründung der Jury: Dieses formschöne Behältnis für Erinnerungen zeichnet sich durch klare Formen aus und ist goldschmiedisch sehr sauber verarbeitet. Erinnerungen wie Spickzettel werden gut versteckt. Das Versteck ist durch einen Drehmechanismus leicht zu aktivieren



Magdalene Boch, Billerbek,
Ausbildungsstätte: Goldschmiede
Gote, Billerbek: Partyschnalle,
Thema „Freizeit-tauglicher Schmuck“

Begründung der Jury: Der Gürtel ist hauptsächlich für Partybesuche und Discos ge-
dacht. Er ist mit mehreren Fächern zum
Verstauen von Gegenständen wie Schlüssel
und Ausweis versehen. Durch ein kleines
„Fenster“ werden Bild und Name des Trä-
gers sichtbar, wodurch die Kommunikation,
aber auch die Legitimation beschleunigt
werden kann. Die Multifunktionalität des
Gürtels betont stark das Thema Freizeit-
tauglichkeit. Es ist darüber hinaus ein
Schmuckstück mit gewissem Chic

„Freizeit-tauglicher Schmuck für junge Frauen und Männer“ wahre Meisterwerke ab. Am Mittwoch, 13. September, war es dann soweit. Die Jury, Irene Wanhoff (ZV), Rainer Fein (OM Stuttgart), Ulrich Haass (Goldschmiedeschule Pforzheim), Dr. Alfred Schneider (JRG), Armin Wittmann (Inhorgenta München) und Inge Priebe (GZ Goldschmiede Zeitung), traf sich im Colorado-Turm in Stuttgart, um die eingegangenen Schmuckstücke auszuzeichnen.

Die Wahl fiel der Jury nicht leicht. Neben tragbaren Stücken fand sich viel Innovatives und Ideenreiches, wobei jedoch Schlichtheit und Klarheit im Vordergrund standen. Es wurden durchaus Visionen und Gefühle in Schmuck umgesetzt. Nach sechs Stunden und leb-

haften Diskussionen konnte man sich einmütig auf eine Entscheidung einigen. Die Gewinner zum Thema Mitwachsen: Anne Wiedau und Teresa Kleineidam; Erinnerung an eine Prüfung: Carina Primus und Simon Peters; Freizeit-tauglicher Schmuck: Anna Nürmingen und Magdalene Boch. Jeweils 1 000 EUR (Sponsoren: ZV, Jewellery Relations Group und der Rühle-Diebener-Verlag) konnten schließlich am 7. Oktober in einem festlichen Rahmen auf der ZV-Tagung in Stuttgart den sechs jungen Talenten übergeben werden. Die Wettbewerbsstücke werden in einer Wanderausstellung einem breiten Publikum vorgestellt.

Inge Priebe

Infos: www.zv-gold.de